



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5159.03

BVD/P075159
Basel, 7. März 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 6. März 2012

Anzug Sabine Suter und Konsorten betreffend Fussgängererschliessung des Badischen Bahnhofs

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 13. Januar 2010 den nachstehenden Anzug Sabine Suter und Konsorten dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„Der Bad. Bahnhof hat mit der Renovation und dem kundenfreundlichen Umbau sowie dem Ausbau der S-Bahn eine merkliche Aufwertung und Attraktivitätssteigerung erfahren. Die Zahl der Zugpendler mit dem Zug nach Basel ist tendenziell steigend. Vor ein paar Jahren wurden die Tramhaltestelle und eine neue Wendeschleife direkt vor den Bahnhof verlegt. Der Bahnhof ist zudem mit den Buslinien 33, 36 und 55 direkt erschlossen.

Der Zugang zu den Zügen ist heute zwingend nur durch die Eingangshalle und die Hauptunterführung möglich. Ende der siebziger Jahre führte der Chemie-Pendler-Zug von Sissach zum Bad. Bahnhof. Die Pendler konnten dann direkt über den "Riehener-Tunnel", wie die zweite Fussgängerunterführung genannt wird, ohne Passkontrolle auf den Bahnhofsvorplatz gelangen. Heute wird diese Möglichkeit nur bei Extrazügen zur Messe genutzt. Mit dem Inkrafttreten des Schengen-Abkommens für den freien Personenverkehr ist die Kontrolle direkt an der Grenze nicht mehr zwingend. So bietet sich die Möglichkeit, die Perrons über andere Zugänge zu erschliessen bzw. neue Zugänge aus dem Hirzbrunnen und/oder der Unterführung Maulbeerstrasse zu schaffen. Erwähnenswert ist, dass die DB im Jahre 2008 die Brücken über den Unterführungen Riehen- und Maulbeerstrasse sanieren will.

Die Unterzeichneten bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten:

- ob der "Riehener-Tunnel" als direkter Zugang von der Tram-/Bushaltestelle zu den Perrons dauernd geöffnet werden kann
- ob der Riehener-Tunnel und/oder die Hauptunterführung Richtung Hirzbrunnen verlängert werden können, so dass aus dem Quartier eine direkte und attraktive Fussgängerverbindung zu den Zügen möglich sein wird
- ob von den Perrons direkte Abgänge in die Unterführung Maulbeerstrasse geschaffen werden können
- ob die Haltestelle 33 an die Schwarzwaldallee verlegt werden kann, damit ein kurzer und direkter Weg zu den Zügen möglich wird
- ob die Haltestelle 36 (Richtung Breite), wo auch der 55-er hält und der 33-er halten könnte, grosszügig überdeckt und kundenfreundlich ausgestaltet werden kann

- ob die Unterführung von dieser Haltestelle zum Bahnhofsingang aufgewertet werden kann; durch bessere Beleuchtung, heller Anstrich und einer Rampe statt Treppe
- ob der Bahnhofsvorplatz bezüglich Fussgängerfreundlichkeit optimiert werden kann.

Sabine Suter, Tino Krattiger, Peter Jenni, Bruno Mazzotti, Stephan Maurer, Jörg Vitelli, Roland Engeler-Ohnemus, Brigitte Strondl, Ruth Widmer, Greta Schindler, Urs Joerg, Guido Vogel, Michael Martig, Annemarie Pfeifer, Hans Rudolf Lüthi, Thomas Grossenbacher, Helen Schai-Zigerlig, Eduard Rutschmann, Christine Locher-Hoch, Urs Müller-Walz, Marcel Rünzi, Gülsen Oeztürk, Claude François Beranek, Beat Jans, Michael Wüthrich“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Seit dem Zwischenbericht des Regierungsrates vom 9. Dezember 2009 zum vorliegenden Anzug sind im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts (STEK) Badischer Bahnhof unter anderem eine Studie zur Zugänglichkeit im Bahnhof, eine Nutzungsstudie und Anhörungen mit der Quartierbevölkerung durchgeführt worden. Für die Studien zum STEK hat der Grosse Rat am 8. Dezember 2010 einen Kredit von CHF 465'000 gesprochen¹.

Zweifelsohne erfüllt der Badische Bahnhof heute als Verkehrsknotenpunkt eine zentrale Funktion. Jedoch wird sein Potenzial im Vergleich zum Bahnhof SBB zu wenig genutzt, denn die Zugänglichkeit zum Badischen Bahnhof ist noch nicht optimal. Allgemein wird er immer noch stark als Trennkörper zwischen den Quartieren wahrgenommen. Um dieses Defizit zu beheben, haben externe Fachleute im Auftrag des Bau- und Verkehrsdepartements sowie der Deutschen Bahn AG die Möglichkeiten einer besseren Fussgängererschliessung anhand bestehender und möglicher neuer Bahnhofszugänge (z.B. ab der Maulbeerstrasse oder ab Im Surinam) untersucht. Aspekte wie Veloparkings und das geplante Tram Erlenmatt (TrEm) wurden dabei berücksichtigt. Schliesslich wurden die Varianten bewertet und Empfehlungen dazu abgegeben. Diese Studie dient zum einen als Grundlage für die Erarbeitung des STEK, zum anderen sind die Erkenntnisse auch in das Vorprojekt zum TrEm eingeflossen.

Zusätzlich zu vorliegendem Anzug sind mit den Anzügen Stephan Maurer und Konsorten betreffend integrierte Planung² sowie Martin Lüchinger und Konsorten betreffend der Schaffung eines unterirdischen Veloparkings³ zwei weitere parlamentarische Vorstösse pendent. Der Regierungsrat sieht vor, alle drei Anzüge gemeinsam abschliessend zu beantworten, sobald die Studien und der Massnahmenplan zum STEK vorliegen.

¹ GRB Nr. 10/49/32G vom 8.12.2010 zum Ausgabenbericht Nr. 10.1294.01 des RR vom 4.8.2010

² GRB Nr. 10/25/17G vom 23.06.2010 zum Schreiben Nr. 08.5019.02 des RR vom 14. April 2010

³ GRB Nr. 11/23/2.30G vom 8.6.2011 zum Schreiben Nr. 07.5044.03 des RR vom 4. Mai 2011

2. Beantwortung der einzelnen Fragen

Im Sinne eines Zwischenberichts kann der Regierungsrat die Fragen wie folgt beantworten.

- *ob der "Riehener-Tunnel" als direkter Zugang von der Tram-/Bushaltestelle zu den Perrons dauernd geöffnet werden kann*
- *ob der "Riehener-Tunnel" und/oder die Hauptunterführung Richtung Hirzbrunnen verlängert werden können, so dass aus dem Quartier eine direkte und attraktive Fussgänger-Verbindung zu den Zügen möglich sein wird.*

Die Öffnung des „Riehener Tunnels“ ist für den Regierungsrat ein zentrales Anliegen. Im Sinne eines attraktiven öffentlichen Verkehrssystems ist es wichtig, am Badischen Bahnhof kurze Wege anzubieten. Da der Ausgang des „Riehener Tunnels“ direkt zu den Tram- und Bushaltestellen führt, profitieren vor allem die regelmässigen und ortskundigen Pendlerinnen und Pendler von kurzen Umsteigewegen zwischen den öffentlichen Verkehrsmitteln. Da zudem mit der Schengen-Mitgliedschaft der Schweiz seit Dezember 2008 die systematischen Personenkontrollen an der EU-Aussengrenze zur Schweiz weggefallen sind – nur die Waren- und stichprobeweisen Personenkontrollen bleiben bestehen –, spricht auch aus Sicht der Grenzbehörden nichts mehr gegen die Öffnung des „Riehener Tunnels“.

Die eingangs erwähnte Studie zur Zugänglichkeit auf dem Areal des Badischen Bahnhofs erachtet die Öffnung des „Riehener Tunnels“ als bedeutend und dringlich. Sie empfiehlt daher, diese Massnahme prioritär umzusetzen, während eine Verlängerung der Unterführung(en) zum Hirzbrunnenquartier noch vertiefter zu untersuchen ist. Die DB als Betreiberin des Badischen Bahnhofs hat inzwischen die Planungen für erforderliche und zusätzliche bauliche Massnahmen vorangetrieben. Sie sieht vor, dass die Unterführung bis spätestens zum 100-Jahr-Jubiläum des heutigen Badischen Bahnhofs im Jahre 2013 geöffnet sein wird. Die Bevölkerung wurde darüber an der 2. Quartierveranstaltung zum STEK vom 13. Dezember 2011 informiert.

Die Verlängerung einer der Unterführungen in Richtung Hirzbrunnen ist mittelfristig vorgesehen. Es wird beantragt, die Massnahme ins neue Agglomerationsprogramm aufzunehmen.

- *ob zu den Perrons direkte Abgänge in die Unterführung Maulbeerstrasse geschaffen werden können*

Direkte Perronabgänge in die Unterführung Maulbeerstrasse schaffen kürzere Wege zu den benachbarten Wohnquartieren. Eine solche Massnahme wurde auch in der Zugänglichkeitsstudie geprüft. Dabei wird ein Verbindungsgang von der Maulbeerstrasse zur Bahnhofshauptunterführung für opportun erachtet. Hingegen sind Rampen nur mit hohem Zusatzaufwand machbar, denn die Distanz zu den bestehenden Perronrampen (Gleise 2–5) ist zu kurz. Dazu ist zu sagen, dass die drei geprüften Perronzugänge (ab der Unterführung Maulbeerstrasse sowie ab dem verlängerten nördlichen oder südlichen Personentunnel ins Hirzbrunnen) kein vordringliches Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen darstellen. Entsprechend wurden sie bisher auch nicht prioritär behandelt.

- ob die Haltestelle 33 an die Schwarzwaldallee verlegt werden kann, damit ein kurzer und direkter Weg zu den Zügen möglich wird
- ob die Haltestelle 36 (Richtung Breite), wo auch der 55-er hält und der 33-er halten könnte, grosszügig überdeckt und kundenfreundlich ausgestaltet werden kann
- ob die Unterführung von dieser Haltestelle zum Bahnhofsengang aufgewertet werden kann; durch bessere Beleuchtung, heller Anstrich und einer Rampe statt Treppe
- ob der Bahnhofvorplatz bezüglich Fussgängerfreundlichkeit optimiert werden kann.

Generelles Ziel ist es, im Sinne einer besseren Vernetzung des ÖV-Systems die Tram- und Bushaltestellen am Badischen Bahnhof optimal zu platzieren und kundenfreundlich zu gestalten. Bereits seit Dezember letzten Jahres hält die Buslinie 30 (vormals Linie 33) in Fahrtrichtung Erlenmatt direkt vor dem Bahnhofsgebäude. Die Haltestelle in Gegenrichtung ist inzwischen in die Schwarzwaldallee verlegt worden, da die Busse zu gewissen Zeiten zur Roche weiterfahren. Im Hinblick auf die Inbetriebnahme des TrEm (voraussichtlich 2017) sollen die Haltestellen so organisiert sein, dass Fahrgäste jeweils in die eine oder andere Fahrtrichtung vom selben Ort aus in sämtliche Bus und Tram ein- oder aussteigen können. Die Haltestellen werden dabei soweit wie möglich den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) des Bundes entsprechen. Eine vergleichbare Ausstattung und Überdachung wie bei anderen innerstädtischen Haltestellen ist vorgesehen.

Ebenfalls im Rahmen des Projekts TrEm soll der Fussgängerübergang über die Schwarzwaldallee erheblich aufgewertet werden. Die heutige Unterführung verliert damit hinsichtlich komfortabler Erreichbarkeit des Bahnhofs für die Fussgängerinnen und Fussgänger an Bedeutung. Stattdessen könnte sie als mögliche Erschliessung für ein geplantes Veloparking am Badischen Bahnhof dienen, was zurzeit geprüft wird.

Im Hinblick auf die Inbetriebnahme des TrEm sind auch eine weitreichende Umorganisation und eine auf die neuen Funktionen abgestimmte Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes vorgesehen. Dabei stehen Ziele wie verbesserte Orientierung, ausreichender Bewegungsraum und hohe Aufenthaltsqualität für die Fussgängerinnen und Fussgänger im Vordergrund.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Sabine Suter und Konsorten betreffend Fussgängererschliessung des Badischen Bahnhofs stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin